

Unterricht konkret – Ablauf

Einheit 1: *Jugendliche als Konsumentinnen und Konsumenten*

Einstieg	1. „Der verpatzte Urlaub“ (Anzetteln)	<p>„Anzetteln“: Die Schülerinnen und Schüler erhalten A5-Kärtchen. Sie betrachten das Bild M1</p> <p>Situation: Familie Schumann hat Fotos aus einem verpatzten Urlaub mitgebracht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag, drei konkrete Probleme des Urlaubs anhand der Fotos zu benennen (ein Problem pro Kärtchen). Die Fragezeichen in der unteren Reihe deuten an, dass es noch mehr Probleme gab. Die Schülerinnen und Schüler notieren diese möglichen Probleme auf drei weiteren Kärtchen. Die Kärtchen werden eingesammelt und an der Tafel geclustert (also zusammengehörend angeordnet): Ähnliche Probleme werden mit einer passenden Überschrift versehen.</p>	Bild M1	10 min
Erarbeitung	2. Konsumentenrechte im Urlaub (Abtreppmethode)	<p>Die Schüler lesen den Text M2 „Ärgernisse im Sommerurlaub“. Anschließend wird die Abtreppmethode anhand des Beispiels M3 gemeinsam besprochen. Dabei wird verdeutlicht, dass die wichtigsten Informationen eines Textabsatzes stichwortartig in Form einer Treppe dargestellt werden.</p> <p>Danach fassen die Lernenden die Inhalte von M2 selbstständig zusammen. Sie öffnen dazu je nach Arbeitsweise M4 oder M5 und gestalten für jeden Absatz eine eigene Treppe, die von links oben nach rechts unten führt. Die Schüler achten darauf, nur die wesentlichen Informationen auszuwählen und diese in kurzen Stichworten festzuhalten.</p> <p>Abschließend speichern sie ihre bearbeitete Datei unter einem passenden Namen in ihrem GW-Ordner.</p>	M2 M3 M4 M5 Tablet/ Papier	20 min

Erarbeitung	3. Der Verein für Konsumenteninformation	<p>Anschließend wird den Schülerinnen und Schülern der Verein für Konsumentinneninformation (VKI) – er kommt im Artikel u. a. im letzten Absatz zur Sprache – vorgestellt. Als Einstieg wird das Imagevideo des Vereins für Konsumentenschutz gezeigt: https://www.youtube.com/watch?time_continue=53&v=C1xt2A71kSI</p>	Video M6	7 min
Vertiefung	4. Beratungsangebot des VKI	<p>Ausgehend vom Fallbeispiel der Familie Schumann recherchieren die Schüler im Internet nach Beratungsmöglichkeiten des Vereins für Konsumenteninformation (VKI). Dazu öffnen sie einen Webbrowser und rufen eine Online-Suchmaschine auf.</p> <p>Als Unterstützung kann der Suchbegriff „Beratungsangebot VKI“ vorgegeben werden. Die Lernenden wählen drei Beratungsmöglichkeiten aus, die für Familie Schumann infrage kommen, und tragen diese in M7 oder M8 ein.</p> <p>Anschließend entscheiden sie, welcher Beratungsform sie anstelle der Familie den Vorrang geben würden, und begründen ihre Auswahl.</p> <p>Die Aufgabe fördert die selbstständige und zielgerichtete Internetrecherche sowie die Fähigkeit, verschiedene Beratungsangebote hinsichtlich ihrer Eignung für einen konkreten Fall zu beurteilen. Sobald alle Lernenden die Aufgabe abgeschlossen haben, wird gemeinsam im Plenum weitergearbeitet.</p>	M7 M9	10-15 min

Festigung	5. Konsument(en)innen (Meinungsstrahl)	<p>Im Klassenraum wird eine etwa sechs bis sieben Meter lange Linie markiert, beispielsweise mit Kreppband. Ein Ende der Linie steht für vollständige Zustimmung, das andere für vollständige Ablehnung. Der Bereich dazwischen ermöglicht abgestufte Positionierungen.</p> <p>Die Lehrperson liest den Schüler nacheinander die vorbereiteten Aussagen vor. Die Lernenden positionieren sich entsprechend ihrer persönlichen Einschätzung entlang des Meinungsstrahls. Einzelne Schüler werden anschließend aufgefordert, ihren gewählten Standpunkt zu begründen. Unterschiedliche Positionen können kurz im Plenum besprochen werden.</p> <p>Die Methode macht verschiedene Meinungen innerhalb der Klasse sichtbar und regt dazu an, eine eigene Position einzunehmen und argumentativ zu vertreten.</p>		5-10 min
-----------	---	--	--	-------------

Einheit 2: **Jugendliche als Konsumentinnen und Konsumenten**

Einstieg	1. Geschäftsfähigkeit Jugendlicher	Die Schüler lesen in Einzelarbeit das Dokument M9 zur Geschäftsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Während des Lesens halten sie die wichtigsten Informationen stichwortartig auf einem Zettel fest. Die Notizen sollen insbesondere die unterschiedlichen Altersgruppen und deren jeweilige rechtliche Handlungsmöglichkeiten berücksichtigen.	M9	5 min
Erarbeitung	2. Der Außenseiter	Anschließend laden die Lernenden je nach Arbeitsweise M10 oder M11 herunter. Mithilfe ihrer Notizen bearbeiten sie die darin enthaltenen Aufgaben selbstständig. Dadurch überprüfen und festigen sie ihr Verständnis der verschiedenen Stufen der Geschäftsfähigkeit. Abschließend speichern sie das bearbeitete Dokument unter einem neuen, passenden Namen in ihrem GW-Ordner. Bei Bedarf können die Ergebnisse kurz mit einer Partnerin beziehungsweise einem Partner verglichen und Unklarheiten gemeinsam geklärt werden.	M10 M11 Tablet/ Papier	5-10 min

Erarbeitung	3. Rechte von Konsument(en)innen	<p>Zur Vorbereitung werden die Kärtchen mit den Problemstellungen und Detailinformationen ausgeschnitten, voneinander getrennt und auf zwei Stapel verteilt. Die Karten werden so gemischt, dass die jeweils ausgegebene Problemstellung und Detailinformation nicht zusammenpassen.</p> <p>Die Schüler bilden Gruppen aus zwei oder drei Personen. Jede Gruppe erhält eine Problemstellung und eine nicht dazugehörige Detailinformation. Zunächst lesen die Lernenden ihre Problemstellung und überlegen gemeinsam, welches konsumentenrechtliche Problem vorliegt und wie es gelöst werden könnte.</p> <p>Danach lesen sie ihre Detailinformation sorgfältig durch. Die Gruppenmitglieder stellen sicher, dass sie deren Inhalt verstanden haben und später mündlich in eigenen Worten erklären können. Für die Beschäftigung mit der Problemstellung und der Detailinformation stehen insgesamt fünf Minuten zur Verfügung.</p> <p>Auf ein Zeichen der Lehrperson bewegen sich die Gruppen im Klassenraum und tauschen sich mit den anderen Gruppen aus. Dabei versuchen sie, jene Detailinformation zu finden, die eine Lösung für ihre eigene Problemstellung bietet. Gleichzeitig geben sie ihre eigene Information an jene Gruppen weiter, die danach suchen. Auch Informationen, die nicht unmittelbar zur eigenen Problemstellung passen, sollen aufmerksam angehört werden.</p> <p>Die Austauschphase endet, wenn alle Gruppen einen möglichen Lösungsweg für ihre Problemstellung gefunden und ihre eigene Detailinformation weitergegeben haben.</p>		10-15 min
Sicherung	4. Probleme und Lösungen	<p>Nach der Austauschphase nehmen die Schüler wieder ihre Plätze ein. Die Gruppen stellen ihre Problemstellung und den gefundenen Lösungsweg im Plenum vor. Dabei erklären sie auch, welche Detailinformation ihnen bei der Lösung geholfen hat.</p> <p>Die Lehrperson ergänzt oder korrigiert die vorgestellten Lösungen bei Bedarf und sichert die zentralen Konsumenten- und Konsumentinnenrechte an der Tafel oder auf einer digitalen Präsentationsfläche. Auf diese Weise werden auch jene Informationen für die gesamte Klasse sichtbar, mit denen sich nur einzelne Gruppen ausführlich beschäftigt haben.</p>		10 min